

ner von andern dauon geschrieben oder geredt werden möchte. Da aber je vnruhige Leute sich daran nicht begnügen lassen vnd als die vngeratene vnd vndanckbare Schûler Lutheri nach dem Exempel des Gottlosen Chams, der seinen Vater Noah verspottet,³¹⁷ sich vnterstehen würden, Antilogias hieyon
 5 aus vngleichen Schrifften herfürzusuchen, denen setzen wir des Herrn Lutheri selbst eigene Regel, wie er von seinen Schrifften wil geurteilt haben, entgegen, da er in der Praefation vber seine Tomos bittet, das man seine Schrifften cum iudicio lesen wölle³¹⁸ vnd, wie S. Augustinus auch von sich schreibt, für derer einen gehalten sein wil, die scribendo et docendo haben
 10 zugenomen vnd sich gebessert,³¹⁹ vnd im Buch von den Concilijs vnd der Kirchen saget er: „Meine Antilogisten sind treffliche feine frome Sew vnd Esel, die meine Antilogien zusammenklauben vnd lassen die vrsachen anstehen.“³²⁰ Wider den Spruch S. Hilarij: „Ex causa dicendi sumenda est intelligentia dictorum.“³²¹ z. „Wenn man recht verstehen wil, was [76r:] geredt wird,
 15 so sol man die Vrsach der Reden bedencken.“^z

Vnd das Herr Lutherus in offtgemelten Artickeln nie hat wollen etwas wider die einhellige meinung der Schrifft vnd der Kirchen vorsetziglich verteidigen, zeigt auch dieses, das er jm hertzlich wolgefallen lassen, was Herr Philippus von diesen Artickeln in seinen Büchern, die er mit vleis gelesen,
 20 geleret vnd geschrieben hat.³²² Vnd obwol das Flacianische Gesind³²³ noch heutiges tages nicht auffhört, wider den tewren fromen Philippum nach seinem seligen absterben zu wüten, jedoch ist fromen Christen nicht vnbekand, das Herr Lutherus in ehe gedachter Praefation vber seine Tomos mit danck-sagung gegen Gott rhümet, das er jm Philippum als einen trewen gehülffen
 25 in Theologia zu arbeiten zugegeben. Sagt auch ferner, was Gott der Herr durch diesen Werckzeug ausgericht habe, nicht allein in guten Künsten,³²⁴ sondern auch in Theologia, da beweise das Werck den Meister, vnangesehen, ob gleich der Sathan vnd alle seine Schuppen³²⁵ darüber zürnen.³²⁶

Philippi Schrifften.

^{z-z} Nicht in A, B.

³¹⁷ Vgl. Gen 9,21–27.

³¹⁸ Martin Luther, Vorrede zum 1. Bande der Gesamtausgabe seiner lat. Schriften (1545), in: WA 54, 179,22f.

³¹⁹ Vgl. Augustin, *Retractationum libri duo*. Prolog, in: PL 32, 586 (CSEL 36, 10,6–9).

³²⁰ Martin Luther, *Von den Konziliis und Kirchen* (1539), in: WA 50, 548, 19–21.

³²¹ Vgl. Martin Luther, *Von den Konziliis und Kirchen* (1539), in: WA 50, 547,17–19. Vgl. Hilarius von Poitiers, *De trinitate* IX, 2, in: PL 10, 282.

³²² Vgl. etwa das Lob der prima aetas der „Loci communes“ Melanchthons in: Martin Luther, *De servo arbitrio* (1525), in: WA 18, 601,4–6.

³²³ Anhängerschaft. Vgl. Art. Gesind 4), in: DWb 5, 4109.

³²⁴ Gemeint sind die Artes, die sieben freie Künste, in denen Melanchthon als Dozent tätig war.

³²⁵ Diener. Vgl. Art. Schuppe, in: DWb 15, 2014.

³²⁶ Martin Luther, Vorrede zum 1. Bande der Gesamtausgabe seiner lat. Schriften (1545), in: WA 54, 182,4–8.